

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,
sehr geehrte Beigeordnete Frau Franz, Herr Lenz und Herr Strub,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
meine Damen und Herren,

im vergangenen Jubiläumsjahr hat sich unser Mutterstadt von seiner besten Seite gezeigt. Rechtzeitig im neuen Gewand - nach dem ersten Abschnitt der Ortskernsanierung - hat unsere Gemeinde gemeinsam mit Verwaltung und Bevölkerung ausgiebig gefeiert. Für die intensive Vorbereitung und für die gelungene Gestaltung dieses Jubiläums zollt die CDU Mutterstadt Ihnen, Herr Bürgermeister Schneider, und Ihren Mitarbeitern große Anerkennung.

Aber mit dem Ablauf des Jubiläumsjahres holt auch uns die Realität wieder ein. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass das Jahr 2017 aus heutiger Sicht für Mutterstadt das größte Verlustjahr seit Einführung der Doppik vor 10 Jahren war.

Das hat auch Ursachen. Leider ist es in unserer föderalen Republik nicht immer so, dass derjenige, der Aufgaben verteilt, diese auch bezahlt - oder, gedachte Bundesmittel erreichen nur teilweise die kommunale Ebene. So kommen bei zunehmenden Aufgaben für die Kommunen diese trotz brummender Konjunktur nicht aus dem Schuldentief heraus.

Der Rechnungshof Rheinland-Pfalz hat für 2016 festgestellt

- bei den Haushaltsplanungen 2016 konnten 82% der Gemeinden und Gemeindeverbände ihren Ergebnishaushalt nicht ausgleichen
- die Netto-Verschuldung hat sich mit 167 Mio. € gegenüber 2015 fast vervierfacht
- die Pro-Kopf-Verschuldung war in Rheinland-Pfalz mit 3.142 € fast doppelt so hoch wie im Durchschnitt der Bundesländer.

Hier ist unbedingt eine grundlegende Neustrukturierung des kommunalen Finanzausgleichs erforderlich, um die zunehmenden Aufgaben z.B. im Jugend- und Sozialbereich schultern zu können.

Von dieser Situation in Rheinland-Pfalz ist auch unsere Finanzlage gekennzeichnet. Mutterstadt hat bis einschließlich 2016 das Eigenkapital der Eröffnungsbilanz bei der Umstellung auf die Doppik im Jahr 2008 halten können. Ab 2017 zehren wir - laut Nachtragshaushalt 2017 mit minus 1,75 Mio. € - von der Substanz.

Auch der vorliegende Haushaltsplan 2018 weist bei einem Volumen von 21,5 Mio. € erneut einen Verlust aus, dieses Mal minus 1,3 Mio. €. Allein aus der laufenden Verwaltungstätigkeit werden wir mit 1,47 Mio. € in der Kreide stehen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Ansätze für Einnahmen und Ausgaben wieder sehr vorsichtig gehalten wurden. Es ist zu erwarten, dass das endgültige Ergebnis nicht ganz so schlecht ausfallen wird. So werden z.B. trotz erwarteten Konjunkturanstiegs die Steuereinnahmen mit 12,15 Mio. € etwas geringer angesetzt als in 2017.

Bei den Kosten stehen - wie in den Vorjahren - die Personalkosten an erster Stelle. Sie sind gegenüber dem Vorjahr mit knapp 6,6 Mio. € um 1 % höher angesetzt. Teilweise ist das aber ein durchlaufender Posten, denn für die beiden Kindertagesstätten erhalten wir einen Personalkostenersatz von 1.96 Mio. €, der in diesen 6,6 Mio. € zunächst als Ausgabe enthalten ist.

Knapp 5,8 Mio. € beträgt in diesem Jahr die Kreisumlage, 200 T€ mehr als im Vorjahr. Zwar ist die vom Kreis erhobene Umlage insgesamt in diesem Jahr niedriger als im Vorjahr, wir werden in diesem Jahr anteilig aber stärker zur Kasse gebeten. Grund ist, dass wir in 2017, dem Bezugsjahr für die diesjährige Umlage, überdurchschnittlich hohe Steuereinnahmen hatten.

Die Sach- und Dienstleistungen sind in diesem Jahr mit 2,9 Mio. € etwa 200 T€ höher als im Vorjahr. Hier schlagen vor allem erhöhte Kosten für die "Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden" und der beabsichtigte "Aufbau eines Straßenkatasters" zu Buche.

Erfreulich ist, dass die Unterbringung und die Betreuung der Asylsuchenden den Gemeindehaushalt nicht belastet. Die 1,06 Mio. €, die wir hierfür als "soziale Sicherung" vom Kreis erhalten, decken den Aufwand ab. Offenbar ist mit der Vereinbarung zwischen Kreis und Gemeinden eine richtige und gerechte Verteilung von Aufgaben und Kosten der Bundesmittel nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) gefunden worden. Aber nach einer Asylgewährung trägt die Gemeinde die weiteren Kosten im Rahmen der Sozialhilfe (XII. Buch Sozialhilfe, SGB XII). Das wird uns künftig belasten.

Trotz des unausgeglichene Haushaltergebnisses soll in diesem Jahr erneut kräftig investiert und modernisiert werden. Das wird in den nächsten Jahren zu erheblichen Abschreibungen führen. Es ist für uns aber insofern vertretbar, da wir bei einem großen Teil der Investitionen schnelle Rückflüsse und mittelfristig erhöhte Steuereinnahmen erwarten. Deswegen hatte die CDU-Fraktion auch von Anfang an die Erweiterung des Gewerbegebietes begrüßt, als Möglichkeit, mit zusätzlichem Steueraufkommen unseren finanziellen Handlungsspielraum zu erweitern. Für die Geländekäufe und die Erschließung des Gewerbegebietes sind in diesem Jahr 4,5 Mio. € vorgesehen. Im vergangenen Jahr war bereits die Freigabe aller Planungen erfolgt, Mitte 2018 sollen baureife Grundstück vorliegen. Es gibt bereits eine Reihe von Interessenten, die sich hier ansiedeln wollen.

Ein weiteres größeres Vorhaben ist die Neugestaltung des Vorplatzes der "Neuen Pforte". Dafür sind 2,0 Mio. € vorgesehen, bei einer Förderung mit 320 T€. Nachdem der bislang renovierte Teil unseres Ortszentrums so erfreulich positiv angenommen worden ist, sind wir

überzeugt, dass sich mit der Neugestaltung dieses Platzes das Zentrum weiter beleben wird. Der Ortskern Mutterstadts wird erheblich an Attraktivität gewinnen. Eine öffentliche Toilette wird in Mutterstadt ebenso ein Novum sein, wie eine öffentliche Ladestation für Elektroautos und Pedelecs.

Seit längerer Zeit bereits wird über die Sanierung des protestantischen Kindergartens 1 gesprochen. Aufgrund der behördlichen Auflagen ist aber eine Sanierung im Vergleich zu einem Neubau zu aufwändig, um zuschussfähig zu bleiben. Darum soll auf dem heutigen Gelände des Bauhofs eine dritte kommunale Kindertagesstätte (Kita) errichtet werden. Das bietet sich an, da der Bauhof selbst sanierungsbedürftig ist und in diesem Zuge in das Gewerbegebiet am Floßbach verlegt werden soll. Kita und Pestalozzi-Schule profitieren davon, dass künftig eine gemeinsame Infrastruktur geschaffen werden kann. Wir bedauern diese Sachlage bzgl. des bestehenden protestantischen Kindergartens 1. Da wir aber die Notwendigkeit erkennen, diese Betreuungsplätze weiter vorzuhalten, sehen wir in dem Bau einer neuen Kita neben der Pestalozzi-Schule ein schlüssiges Konzept. Für die Verlegung des Bauhofs sind in diesem Jahr 1,1 Mio. € vorgesehen, für die ersten Planungen zur Kita 200 T€.

Ausdrücklich begrüßen wir, dass für die neue Kita ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben worden ist, aus dem Alternativvorschläge zu erwarten sind. Solch ein Wettbewerb wäre aus unserer Sicht auch zweckmäßig, für die Planungen zur mittelfristigen Bebauung des Gebietes zwischen Ringstraße, über Schulstraße bis hin zur Speyerer Straße. Dabei sollten die Vorgaben eines Wettbewerbs auch Quoten für mehrgeschossigen, bezahlbaren Wohnraum enthalten.

Für umfangreiche Renovierungs- und Erweiterungsmaßnahmen in der Pestalozzi-Schule sind dieses Jahr 570 T€ vorgesehen. Die Arbeiten hätten schon im vergangenen Jahr beginnen sollen. Wegen erweiterter Auflagen mussten der Baubeginn aber verschoben werden, um nicht die Zuwendungen in Höhe 360 T€ zu verlieren. In diesem Jahr also fangen die Arbeiten an. Das Gleiche gilt für den Umbau des "Haus der Vereine" wo mit 390 T€ bei 50 T€ Zuschuss ein barrierefreier Zugang und ein zweiter Fluchtweg geschaffen wird.

Einen erheblichen Posten mit 825 T€ stellen im Haushaltsplan Ersatzinvestitionen bei der Feuerwehr dar. Über diese Ausgaben wurde zum großen Teil noch nicht gesprochen. Ebenso wenig ist bekannt, wie umfangreich das ggfs. gefördert wird. Wir werden darüber noch beraten müssen. Das Gleiche gilt für Neuanschaffungen im zentralen Fuhrpark in Höhe von 154 T€.

Insgesamt sind im Haushaltsplan 2018 Investitionen von 10,6 Mio. € vorgesehen. Dafür erhalten wir in Summe 3,8 Mio. € an Zuschüssen. Dieser Kraftakt erfordert dennoch eine Kreditaufnahme von 4,5 Mio. €. Weitere 1,77 Mio. € sollen schließlich aus liquiden Mitteln aufgebracht werden. Die CDU-Fraktion unterstützt diese Investitionen. Wir sehen dies als Gelegenheit, mit erheblichen Beiträgen aus dem Programm "Städtebauliche Förderung" unseren Wohnort zu modernisieren. Darüber hinaus sind die Investitionen z.T. unumgänglich (Kita, Pestalozzi-Schule), z.T. Substanz erhaltend (Straßen, Infrastruktur) und lassen z.T. baldige Rückflüsse und künftig zusätzliche Steuereinnahmen erwarten (Gewerbegebiet). Wir machen damit unseren Wohnort attraktiv und halten ihn zukunftsfähig - gleichermaßen für Jung und Alt, für heutige und künftige Bürger.

Neben diesem umfangreichen Investitionsprogramm der Gemeinde wird auch der "Eigenbetrieb Abwasserbeseitigungseinrichtung" in das Regenrückhaltebecken im Blockfeld investieren. Für 1,2 Mio. € soll das Beckenvolumen den künftigen Anforderungen angepasst und für ein kommendes Neubaugebiet "Südwest" zwischen von-Ketteler- und Schifferstadter Straße erweitert werden. Die Planungen für dieses Neubaugebiet sollten frühzeitig beginnen. Wir würden es begrüßen, wenn mit dem im Flächennutzungsplan für dieses Areal vorgesehenen Grünstreifen das neue Wohngebiet entsprechend aufgelockert würde.

Dass der Bau der Südspange nun endlich begonnen wird, werden die Bewohner der westlichen Randlage Mutterstadts mit Erleichterung aufnehmen. Neben der erwarteten Absenkung des Grundwassers rückt damit auch die westliche Umgehungsstraße für den landwirtschaftlichen Verkehr in zeitliche Nähe, mit der die von-Ketteler Straße entlastet werden soll.

Die Sommerfreizeit an der Walderholung findet jedes Jahr erfreulichen Zuspruch. Wir danken dafür den Helfern der AWO und der Jugendfreizeitstätte. Aufgrund verschiedener Nachfragen berufstätiger Eltern regen wir an, eine vergleichbare Betreuung, wenn auch im kleineren Rahmen, während der Herbstferien in der Jugendfreizeitstätte anzubieten.

In der letzten Haushaltsrede 2017 hatten wir uns unter Hinweis auf die Zustände in unseren Schulen deutlich für eine Erweiterung der Schulsozialarbeit ausgesprochen. Wir freuen uns, dass unserem Antrag entsprechend, im vorliegenden Haushalt 2018 nun 10 Wochenstunden/ Schule für die Sozialarbeit vorgesehen sind. Wir sehen das auch als ein Signal der Gemeinde an die Lehrer unserer Schulen, dass wir die besonderen Probleme bei ihrer Arbeit erkennen und sie nach unseren Möglichkeiten unterstützen wollen.

Sehr geehrte Damen und Herren, das Jubiläumsjahr war ein großes Jahr für Mutterstadt. Wir möchten nicht vergessen, all jenen ein Dankeschön zu sagen, die zu dem Gelingen beigetragen hatten

- den vielen ehrenamtlichen Helfern in Vereinen oder vereinsfreien Gruppen, die immer wieder, aber besonders im vergangenen Jahr, geholfen hatten, Mutterstadt als liebens- und lebenswerte Gemeinde darzustellen, sei es im sozialen, kulturellen oder karitativen Bereich,
- den Männern und Frauen unserer Feuerwehr für ihren selbstlosen und unermüdlichen Einsatz,
- noch einmal allen Mitarbeitern unserer Gemeindeverwaltung für ihre Arbeit, nicht nur im vergangenen Jubiläumsjahr.

Ein besonderer Dank geht wieder an Sie, Frau Helm, und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den erklärenden Vorspann im Haushaltsplan und das geduldige Erläutern unserer vielen Fragen dazu.

Danken möchten wir auch unseren Beigeordneten, Frau Andrea Franz, Herrn Klaus Lenz und Herrn Volker Strub, vor allem aber auch Ihnen Herr Bürgermeister Schneider, für das erfolgreiche Lenken der Geschicke unserer Gemeinde.

Nicht zuletzt geht mein Dank an die Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die kollegiale und faire Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan für das Jahr 2018 zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.